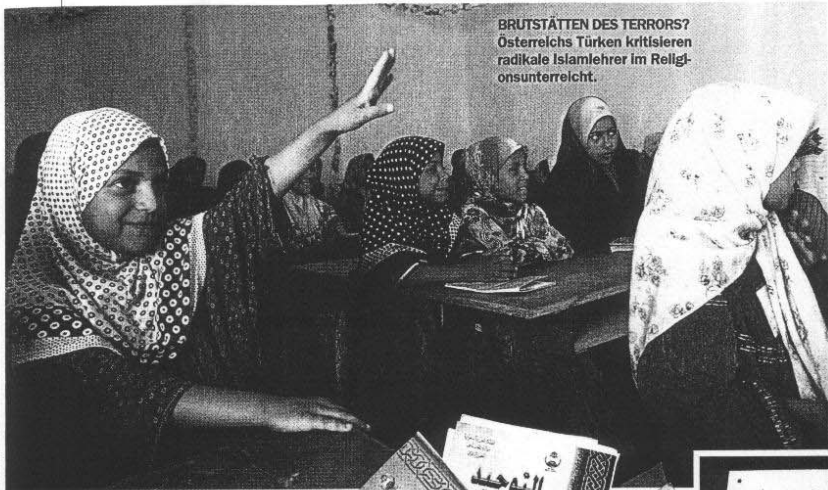


Die Fundi-Schulen in Österreich

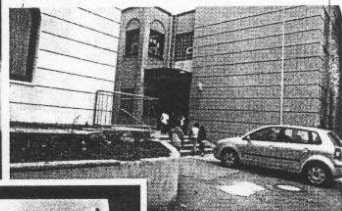
ENTHÜLLT. Wie in islamischen Schulbüchern, die in Österreich verwendet werden, gegen Andersgläubige & Andersdenkende gehetzt wird.



BRÜTSTÄTTEN DES TERRORS?
Österreichs Türken kritisieren radikale Islamlehrer im Religionsunterricht.



FUNDI-BÜCHER. Auf die beanstandeten Schulbücher stieß NEWS in der libyschen (o.) und saudischen (u.) Schule in Wien.



Abdalla Ibn Amr Ibn Alaa sagte: „Wenn man sich in fremde Länder begibt und an den Feierlichkeiten der Ungläubigen bis zu seinem Tod teilnimmt, wird man am jüngsten Tag mit ihnen in die Hölle geschickt.“

Was auf den ersten Blick nach einem typischen Fall für den österreichischen Sektenbeauftragten aussieht, ist in Wahrheit Unterrichtsstoff für zehnjährige Kinder mitten in Wien. Der Text entstammt dem Schulbuch „Monotheismus – Erste Klasse Mittelschule“. Und diese furchterregende Textstelle ist alles andere als ein Einzelfall.

Schulen als „Brutstätten des Terrors“? Seit vorige Woche der Präsident des Dachverbandes der türkischen Vereine in Österreich, Yavuz Kuşçu, Alarm geschlagen hat, ist in Österreichs islamischer Gemeinde der Teufel los: Laut Kuşçu (siehe Interview nächste Seite) wird an vielen österreichischen Schulen im Islam-Unterricht arabische, anti-amerikanische, anti-israelische und anti-türkische Propaganda



SCHULBÜCHER 2004.
NEWS ließ die radikalen Texte von Gerichtssachverständigen ins Deutsche übersetzen.

betrieben. Kuşçu: „Mittelfristig wird es in Österreich zu einer fundamentalistischen Brutbildung kommen.“

NEWS machte die Probe aufs Exempel und ließ aktuell verwendete Lehrbücher der „Saudi Arabischen Schule“ in Floridsdorf und aus der in Ottakring

„Die wahre Religion ist einzig der Islam. Die anderen Religionen gelten nicht.“

residierenden libyschen „Arabischen Schule Wien“ von einem gerichtlich beeideten österreichischen Übersetzungsbüro übersetzen. Das Ergebnis zeigt:

Kuşçus massive Kritik kommt nicht von ungefähr. Nicht nur einzelne Religionslehrer verbreiten krude Theorien – zum Teil findet sich derartiges sogar in den Schulbüchern. Den Kindern wird beigebracht, sich keinesfalls zu integrieren, dass sie von Christen und Juden – die ohnehin samt und sonders im Höllenfeuer enden – bekämpft würden, dass der Islam die einzig wahre Religion sei und ähnliches mehr.

Zitat aus dem Schulbuch „Monotheismus, Hadith, Interpretation und Koranlesung“ für die fünfte Klasse Volksschule, herausgegeben vom Königreich Saudi-Arabien im Jahr 2003: „Die wahre Religion ist einzig der

Islam. Die anderen Religionen gelten nicht. Im Koran (Sura Aal-Omran, Vers 85) ist zu lesen: „Wer eine andere Religion als den Islam sucht – nie möge er

si annehmen –, der gehört im zukünftigen Leben gewiss zu den Verlorenen.“ An anderer Stelle heißt es: „Die ganze Welt, Menschen und Dämonen, müssen deren ungültige Religionen aufgeben und zum Islam übertreten, ansonsten werden sie in die Hölle kommen. Der Prophet sagte:

„Bekämpft die Ungläubigen, die in eurer Nachbarschaft wohnen. Lasst sie eure ganze Strenge fühlen.“

„Wenn einer aus dieser Nation, gleichgültig ob Jude oder Christ, von mir hört und stirbt, ohne vorher an meine Botschaft geglaubt zu haben, ist er ein Bewohner der Hölle.“ Oder im Buch „Lesen und Verfassen von Texten“ für die erste Klasse Mittelschule: „Im Koran ist zu lesen: Bekämpft die Ungläubigen, die in ▶

„Für mehr Kontrolle“

Türken fordern Absetzung der Fundi-Lehrer

NEWS: Als Präsident des Dachverbandes der türkischen Vereine in Österreich erheben Sie schwere Vorwürfe gegen Islamische Religionslehrer in Österreich, sprechen von Schulen als „Brutstätten des Terrors“.

Kuşçu: Wir bekommen laufend Beschwerden von besorgten Eltern, dass islamische Religionslehrer den Koran sehr fundamentalistisch interpretieren. Da muss man doch die Frage stellen, wer diese Lehrer ausgebildet hat, was sie zum Unterrichten befähigt. Oft sprechen ja die Kinder besser Deutsch als die Religionslehrer.

NEWS: Der verantwortliche Schulinspektor, Anas Shakfeh, weist diese Vorwürfe zurück.

Kuşçu: Herr Shakfeh hat sehr viele Jobs: Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Mitarbeiter einer Botschaft, Schulinspektor für 2.700 Schulen. Wenn Sie da der einzige Inspektor sind, wie wollen Sie da genau kontrollieren? Wir haben ja die größte Hochachtung vor der Islamischen Glaubensgemeinschaft, nur sollte sie demokratischer verwaltet werden. Wir haben in Österreich 400.000 Muslime, und die Islamische Glaubensgemeinschaft hat nur einige hundert Mitglieder.

NEWS: Wie könnte man das Problem mit radikalen Religionslehrern beheben?

Kuşçu: Wir fordern, dass der Islam-Unterricht in der Sprache der Kinder abgehalten wird. Für unsere Schüler bedeutet das: in Türkisch. Denn türkische Moslems akzeptieren auch die anderen Weltreligionen.



WIENS STADTSCHULRÄTIN Brandsteidl hat kaum Einfluss auf den Religionsunterricht in „echten Privatschulen“.



UNTERRICHTSMINISTERIN Gehrler lässt prüfen, ob die Texte im Widerspruch zur „staatsbürgerlichen Erziehung“ stehen.

BRISANT. Jetzt prüft das Unterrichtsministerium.

► eurer Nachbarschaft wohnen. Lasst sie eure ganze Strenge fühlen.“

Keine Macht den „Ungläubigen“. Zitate wie diese ziehen sich durch sämtliche NEWS vorliegende Lehrbücher:

„Ungläubige dürfen keine Machtpositionen innehaben, wodurch sie Macht über Moslems ausüben können oder wodurch sie Geheimnisse der Moslems erfahren können. Zum Beispiel dürfen sie nicht als Mi-

nister oder Ratgeber ernannt werden. Im Koran (Sura Aal-Omran, Vers 118) ist zu lesen: „Schließt keine Freundschaft mit solchen, die nicht zu eurer Religion gehören. Sie lassen nicht ab, euch zu verführen, und wünschen nur euer Verderben.“ Es ist möglich, dass man die Ungläubigen als Hilfskräfte einsetzt, und zwar dort, wo sie keine Gefahr für den islamischen Staat darstellen. Beispiele für diese Berufe sind: Wegweiser, Bauarbeiter, Straßenbauer. Voraussetzung für die Einstellung von Nicht-Moslems ist, dass kein Moslem für diese Berufe zu finden ist.“

Immer wieder werden Christen und Juden als „Götzenanbeter“ bezeichnet, die „die schlechtesten Geschöpfe“ seien und in „das Höllenfeuer“ kämen.

Ghaddafis Ergüsse. Auch nicht von schlechten Eltern ist, was man in der vom

Libyschen Volksbüro finanzierten „Arabischen Schule“ in einem Schulbuch zu lesen bekommt.

„Zerstört die Bibliotheken.“ Zum Beispiel jene Rede von Muammar Ghaddafi, wonach der Sozialismus aus dem Koran entspringe: „Der wahre Sozialismus entspringt aus dem Koran. Wir sind keine Kommunisten und keine Kapitalisten, daher nieder mit dem verfaulten kapitalistischen und mit dem irreführenden kommunistischen Gedankengut. (...) Zerstört die Bibliotheken, aus denen nur Dunkelheit, Schmutz des importierten Gedan-

„Schließt keine Freundschaft mit solchen, die nicht zu eurer Religion gehören.“

kengutes, kapitalistisches rück-schrittliches Gedankengut, jüdische und kommunistische Gedanken kommen. (...) Du großes Volk, verbrenne und zerstöre alle Schulbücher, die die Wahrheit nicht ausdrücken und deren unwichtige Inhalte unsere Köpfe füllen.“ Ghaddafi selbst mag ja seine Meinung mittlerweile geändert haben und sich jetzt prowestlich orientieren, das Buch ist trotzdem noch nicht aus dem Verkehr gezogen.

Schulbehörden: sofortige Prüfung der Fälle. Möglichkeiten, diese Auswüchse abzustellen, gibt es für die Schulbehörden kaum. Im Wiener Stadtschulrat verweist man darauf, dass es sich bei der Libyschen und der Saudi Arabischen Schule um echte Privatschulen mit ausländischem Lehrplan handle, verspricht aber, die Angelegenheit zu überprüfen. Im Unterrichtsministerium, das

die Oberbehörde des Stadtschulrates ist, geht man einen Schritt weiter: „Wir hatten so einen Fall noch nicht. Und klar ist, dass Religionsbücher keine staatliche Approbation benötigen. Allerdings dürfen für den Religionsunterricht nur Lehrmittel verwendet werden, die nicht im Widerspruch zur staatsbürgerlichen Erziehung stehen. Das ist im Religionsunterrichtsgesetz so festgeschrieben. Wir werden den Fall daher umgehend unter diesem Gesichtspunkt überprüfen.“

Verstoß gegen „staatsbürgerliches Erziehungsgebot“? Die „staatsbürgerliche Erziehung“ ist übrigens im § 2 des Schulorganisationsgesetzes genau geregelt. Dort heißt es wörtlich: „Die jungen Menschen (...) sollen zu selbständigem Urteil und sozialem Verständnis geführt, dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufgeschlossen sowie befähigt werden,

„Zerstört die Bibliotheken, aus denen nur kapitalistische und jüdische Gedanken kommen.“

am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.“

Ob die Punkte der „politischen und weltanschaulichen Aufgeschlossenheit gegenüber Andersdenkenden“ in den vorliegenden Fällen erfüllt wurden, klären jetzt die Juristen der Schulbehörde.

KURT KUCH, WILLIAM TADROS ■

KUŞÇU ÜBER RADIKALE LEHRER

Wer hat die ausgebildet? Oft sprechen die Kinder besser Deutsch als die Lehrer.



HARTE ATTACKEN. Yavuz Kuşçu warnt vor radikalen Religionslehrern.